

Lernfelder des 1. Ausbildungsjahres		Unterrichtsstunden
1	Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen	80
2a	Bearbeiten von Anlagenteilen mit Maschinen	40
2b	Bearbeiten von Kundenaufträgen	40
3	Herstellen von einfachen Baugruppen	80
4	Warten technischer Systeme	80

Bereits im 1. Lehrjahr stehen nach der neuen AVO das Bearbeiten von Kundenaufträgen und das Warten technischer Systeme auf dem Schulprogramm

len ein praxisnaher Unterricht, um die enormen Herausforderungen im SHK-Handwerk besser ergänzen zu können. Deshalb gehören

meiner Meinung nach motivierte, berufs- und ausbildungserfahrene Meister ergänzend in die Berufsschulen.

Deshalb meine Frage: Ist dies möglich und wird es schon irgendwo praktiziert? Wenn nicht, muß es dringend möglich werden, damit mehr berufliches und auftragsorientiertes Lernen in den Schulen stattfindet und die fachliche Kompetenz der Berufsschullehrer durch mehr Praxisnähe unterstützt wird.

Vielleicht können Sie meine Anregungen an die entsprechenden Stellen weiterleiten oder als Leserbrief veröffentlichen. Herzlichen Dank, besonders der engagierten SBZ-Redaktion

Manfred Bansen
Bergisch Gladbach

Die SBZ-Redaktion kann sich den Anregungen von Herrn Bansen nur anschließen. Ohne Engagement und Praxisnähe ist die neue Ausbildungsverordnung nicht umzusetzen. Um die neue AVO richtig umsetzen zu können, darf es auch bereits im ersten Berufsschuljahr keine Mischklassen (mit anderen Berufen aus dem Metallbereich) geben. Sonst können die Lernziele und die aversierte Form des Unterrichts nicht von Erfolg gekrönt sein. Senden Sie uns Ihre Anregungen für die Umsetzung der neuen AVO und auch Infos zur Frage von Herrn Bansen möglichst per Mail.

> Produktpiraterie <

Auch Caleffi ist betroffen

Anlässlich des Beitrages über die Produktpiraterie in der SHK-Branche erhielten wir folgende Zeilen, die belegen, daß es sich bei den in SBZ 14/2003 geschilderten Fällen um keine Eintagsfliegen handelt.



Links das Original – rechts die Kopie: Zur Zeit befinden sich Plagiate des Schnelllüfters Robocal im Umlauf. Sie unterscheiden sich äußerlich durch das fehlende Caleffi-Logo, den fehlenden Produktionsschlüssel und die Position der Leistungsmerkmale

Mit Besorgnis nehmen wir zur Kenntnis, daß auch andere Markenhersteller wie Hansgrohe in immer größerem Ausmaß von der Produktpiraterie betroffen sind. Auch von unserer Caleffi-Produktpalette sind diverse Plagiate im Umlauf. Dabei gehen die Kopierer immer unverschämter vor, so daß sich diese Ware vom Original auf den ersten Blick kaum unterscheidet. Sogar Originalabbildungen unserer Produkte haben wir auf der ISH in Katalogen fremder Hersteller gefunden.

Wir können den Handel, aber auch natürlich die Installateure nur davor warnen, denn die täuschend echt aussehenden Kopien weisen erhebliche qualitative Mängel auf, was in der Regel zu hohen Folgeschäden führt und somit auch zu großem Ärger.

Schadensregulierungen die daraus resultieren, müssen von uns

abgelehnt werden. Eventuell angefallene Vor-Ort-Termine unserer Mitarbeiter werden in solchen Fällen in Rechnung gestellt. Zur Zeit befinden sich insbesondere Plagiate unseres Schnelllüfters Robocal (Bild) im Umlauf. Die scheinbar baugleichen Artikel unterscheiden sich äußerlich nur durch das fehlende Caleffi-Logo, den fehlenden Produktionsschlüssel

und die Position der Leistungsmerkmale.

SBZ-Leser sollten beim Kauf darauf achten, daß Sie die Caleffi-Produkte nur in den Caleffi-spezifischen Verpackungen erhalten. Ferner sind auf allen unseren Produkten entweder der Firmenname oder unser Logo in klarer Schrift und klarer Kontur angebracht.

Peter Liska
Caleffi Armaturen GmbH
63154 Mühlheim am Main

> Produktpiraterie <

Der Mißbrauch von Marken, Patenten, Urheberrechten, Geschmacks- und Gebrauchsmustern durch unerlaubte Nachahmer verursacht hohe wirtschaftliche Einbußen. Der Schaden durch gefälschte Markenware in Deutschland wird, ohne die Berücksichtigung von Folgeschäden durch schlechte Produktqualität, auf 25 bis 30 Milliarden Euro geschätzt.

> SBZ 14/2003 <

AVO: Gewaltige Aufgaben für die Berufsschulen

Mit großem Interesse habe ich die SBZ-Beiträge über das neue Berufsbild gelesen, da ich selbst seit einigen Jahren als Ausbilder im SHK-Handwerk in der Erwachsenenbildung, praktisch wie theoretisch, tätig bin. Ich begrüße ausdrücklich die neue Ausbildungsverordnung und die neuen Lehrpläne, kann mich allerdings mit der neuen Berufsbezeichnung „Anlagenmechaniker“ nicht anfreunden. Für die Umsetzung der anspruchsvollen Rahmenlehrpläne kommen insbesondere auf die Berufsschulen gewaltige Aufgaben und persönliche Engagements der Lehrer zu. Schon lange überfällig ist in vielen Schu-

Leserbriefe

Meinungen,
Kommentare zu
Beiträgen bitte mög-
lichst per E-Mail an
die SBZ-Redaktion
unter

sbz@gentnerverlag.de